

Abends ist der theure Vater des Landes, Johann Georg I. auf seinen Herrn Jesum sanft und selig entschlafen, nachdem er gelebt 71 Jahr, 7 Monate, 2 Tage und 19 Stunden. NB. Man folgen eine Menge der gerechtesten Lobpreisungen des Kurfürsten, von welchem es unter andern heißt: sein Symbol sey gewesen: *Scopus vitae meae Christus*, — täglicher Gesang: Von Gott will ich nicht lassen — er habe für die in andern Landen bedrängte Kirche mehrmals bewegliche Fürbitten eingelegt — er habe Luthers Petschastring, der ihm von dessen pronepote, Joh. Mart. Luthern, Stiftrath zu Wurzen, verehrt worden, 1652 zu Prag in Beiseyn Kaisers, Majestät und vieler Reichsstände getragen — er habe zweimal das Reichs-Bicariat mit höchstem Lobe verwaltet — und die Krone Böhmen aus Liebe zum Frieden ausgeschlagen — er sei unter allen sächs. Regenten der älteste geworden, — er allein habe die fürstliche Linie im Hause Sachsen fortgepflanzt, maßen sein Vater, Großvater und Großvaters Vater ohne Brüder, und seine Brüder ohne Kinder verstorben — er habe sein Land mit der Anwartschaft auf die 3 Herzogthümer Jülich, Cleve und Berg *), mit dem Markgrathum Ober- und N. Lausitz u. a. Distrikten erweitert — besonders aber — und darauf legt

der gute Pfarrer, der die Nachrichten dem Kirchenbuche einverleibte, mit recht sehr hohen Werth — besonders habe er seine Frau Mutter herzlich geliebt, in Ehren gehalten, ihr kindlich gehorsamet, und oft zu seinen Dienern und Hofleuten gesagt: Er wolle es keinem Fürsten zuvor lassen, der seine Mutter in höhern Ehren halten sollte, als er seine hochgeehrte Fr. Mutter Sophiam. Dieß bezeugte er auch, wie es ferner heißt, durch eine goldene und silberne Münze, die er ihr zu Ehren am ersten Jubeljahr 1617 schlagen ließ. Auf der einen Seite kniet er selbst vor seiner Mutter, die auf einem Stuhle sitzt. Die Umschrift heißt: *Ut Salomo sic ego matrem etc.* Auf der andern Seite steht: *Nihil fortius maternis precibus **).*

Wie wichtig für die Vaterlands-, besonders für die Specialgeschichte und Geographie könnten die Kirchenbücher werden, wenn jeder Prediger sie mit dergleichen Nachrichten ausstattete! — welche interessante Angaben würden unsre Nachkommen darin finden, wenn besonders die Herren Pastoren Thüringens und des Voigtlandes seit dem Oktober 1806 die Geschichte ihrer Orte den Kirchenbüchern einverleiben wollten.

Möchten die oben gegebenen Excerpte rei-

*) Die Streitigkeiten über die Erbschaft jener 3 Herzogthümer entstanden schon unter Kurfürst Christian II. und wurden von Joh. Georg I. fortgeführt.

***) Die Veranlassung zu dieser Münze gab eigentlich Sophie selbst, welche ihrem Sohne zu Ehren den bekannten Sophien-Dukaten prägen ließ, wofür ihr nun Joh. Georg zum Weihnachtsgeschenk nächst mehreren Münzen auch obige überreichte. S. Dasdorfs numismat. histor. Zeitfaden zur sächs. Gesch. S. 53.